



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 188.

Welzheim, Donnerstag den 3. Dezember 1896.

30. Jahrgang.

### Bestellungen

auf den

### Bole vom Welzheimer Wald

für den Monat

### Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten, wie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

### Einweihung der Krieger-Gedenktafeln.

Stuttgart, 30. Nov.

Das Fest der Einweihung der von Seiner Majestät dem Könige gestifteten Gedenktafeln zum ehrenden Gedächtnis der tapfern, braven Württemberger, welche 1866 und 1870/71 fürs Vaterland gefallen sind, fand gestern, am 1. Adventsonntag in einem besonderen Weihfestgottesdienste in der Garntonskirche statt, welchem Se. Maj. der König mit Ihren Kgl. Hoheiten Prinzessin Pauline, den Herzoginnen Vera, Elsa und Olga, den Herzog Albrecht von Württemberg mit Gemahlin u. a. beiwohnten, welche im Chor, rechts vom Altare Platz genommen hatten. Im übrigen hatten sich zu dem Festgottesdienst nur besonders geladene oder zu dieser militärischen Feier befohlene Offiziere, Soldatendeputationen, Veteranen, Offiziersfrauen, Angehörige der Gefallenen u. eingefunden. Die Kirche war im Innern prächtig geschmückt. Der Chor enthielt schwarzrote Draperieen mit dem eisernen Kreuz, die Bogen wurden durch grüne Tannenguirlanden verbunden, die Gedenktafeln, welche die freien Felder der steinernen Kirchenwandungen in schwarzem Marmor mit Goldschrift bedecken, waren in Lorbeergränzen eingerahmt. Sie enthielten die Namen von 1441 Landeskindern, deren Gedächtnis der Nachwelt erhalten werden soll.

Nach dem einleitenden Choral hielt Garnisonsprediger Blum die Weihesrede, welcher er die Worte Jesajas 56, Vers 5 zu Grund legte: „Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben, und einen bessern Namen den Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der

nicht vergehen soll!“ Redner führte aus, daß diese Weissagung sich in gewissem Sinne auch heute hier erfülle, indem die Namen von 1441 gefallenen württembergischen Kriegern in Marmor eingegraben der dankbaren Erinnerung geweiht werden. Sie sind für uns die Vertreter einer großen Zeit und des patriotischen Opfermutes für die Sache des Königs und des Vaterlandes. Diese Tafeln aber sind ein Zeichen des königlichen Dankes für deutsche Treue, aber auch eine Mahnung an die künftigen Geschlechter, stets die Zwietracht in Eintracht zu verwandeln, zum Heile aller deutschen Fürsten und Völker, des deutschen Kaisers und des Deutschen Reiches. Allen, welche für das Vaterland schwere Opfer brachten, gebührt der Dank, besonders aber denen, die ihr Leben hingegeben haben für König und Vaterland, den Führern, wie den Soldaten, besonders auch den letzteren, die im stillen treuen Pflichtgefühl den Tod fürs Vaterland starben. Allen gebührt heute der Dank, und so ehrt der König seine Getreuen. Die steinernen Tafeln aber sind Prediger der Treue, sie rufen uns zu: Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Die Kapelle des VII. Inf.-Reg. spielte hierauf einen Choral, worauf der Generaladjutant des Königs, General v. Bilfinger, die Stiftungsurkunde der Gedenktafeln mit lauter Stimme verlas, welche ausspricht, daß die Tafeln ein Zeichen dankbarer Erinnerung des Königs für die Heldenthaten der hier verzeichneten Krieger sein sollen, zur Nachahmung für spätere Generationen. Der Vorstand des Kirchengemeinderats übernahm hierauf mit Worten des Dankes die königliche Stiftung und versprach, derselben kräftigen Schutz angedeihen zu lassen, worauf die Kapelle das Lutherlied „Ein feste Burg“ spielte. Der Feldprobst, Oberhosprediger Prälat v. Schmid, sprach nach Worten des Dankes an den König das Schlußgebet und die Sänger des Krieger- und Sängerbundes beendigten die Feier durch eine prächtige Hymne. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr war die Kirche zur Besichtigung der Gedenktafeln für das Publikum geöffnet. (D. R.-P.)

### Württemberg.

— Das Weihnachtstkomitee für Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen und Töchter von Veteranen der Freiheitskriege wendet sich mit folgenden Worten an die milde Gefinnung unserer Leserinnen und Leser: „Das liebe Weihnachtstfest ist nahe. Unsere Pflinglinge sehen ihm mit banger Sorge um des Leibes Nahrung und Unterhalt entgegen. Die Zahl

der noch lebenden Veteranenwitwen und Töchter ist seit dem Vorjahre von 212 auf 187 gesunken. Alle diese hochbetagten, zwischen 77 bis 96 Jahre alten Frauen und Jungfrauen sind angewiesen auf die sehr mäßigen Gnadenbezüge aus den Kassen der Behörden, von Korporationen oder Einzelpersonen. Sie empfinden bei steigendem Alter und erhöhter Gebrechlichkeit jede Entbehrung schmerzlich und bedürfen vielfach erhöhter Pflege. Mit Hilfe unserer Gönner und Freunde möchten wir auch am kommenden Weihnachtsabend die armen Verlassenen durch eine Weihnachtsgabe erfreuen. Zu diesem Zweck erbitten wir Geldbeiträge edelgesinnter und warmfühlender Mitmenschen an das Bureau des Deutschen Kriegerbundes, Berlin W. Kurfürstentstr. 97, ohne Beifügung eines Namens, aber unter gütiger Angabe der Bestimmung. Als Dank rufen wir allen fröhlichen Gebern zu: „Gott wird es vergelten!“ — Im Auftrage: General d. Inf. z. D. v. Spitz, General d. Inf. z. D. v. Strubberg, Dr. phil. Ratge, Schriftführer und Schatzmeister.

Gannstatt, 28. Novbr. Die Maul- und Klauenseuche nimmt auch hier eine weitere Verbreitung an; ein Gemeindefarren ist der Krankheit bereits zum Opfer gefallen.

Süßbach, 29. Novbr. Die K. Generaldirektion der Staatsbahn hat der hiesigen Feuerwehr für ihre Hilfeleistung bei dem Eisenbahnunglück neben einer Belobung 200 M. zukommen lassen, was dem Corps große Freude bereitet hat.

Ohringen, 1. Dez. Gestern ist die 21 Jahre alte Rosine Gamm von Gaisbach hies. Oberamts beim K. Amtsgericht wegen Kindsmords eingekerkert worden. Dieselbe hat vor etwa 3 Wochen ihr Kind durch Erstickern im Bett umgebracht und nachher im Garten vergraben, wo die Leiche gestern gefunden wurde.

Noth am See, 30. Nov. An die hiesige Lehrerfamilie, welcher der erste Gewinn der Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie zufiel, sind von allen Seiten Bettelbriefe mit zum teil unverschämten Forderungen eingelaufen. Für 197 Bittstellern könnten nach Aussage eines Eingeweihten jetzt gerade 87 600 M. gebraucht werden. Aus nächster Umgebung befindet sich unter den Bittstellern nicht ein einziger. Kein Wunder, wenn schließlich alle mit fremder Handschrift anlangenden Briefe unetbrochen ins Feuer wandern.

Laupheim, 28. Nov. Ein Einbrecher, der seit längerer Zeit die Umgebung unsicher machte, wurde in der Engeltwirtschast in Untersulmetingen von einem Mahlknecht, der eben seine Nachmittagsnacht angetreten wollte, bemerkt

und mit Hilfe einiger Nachbarn gefesselt. Der Einbrecher hatte sich gerade bei Bier und Häring gütlich gethan. Er sitzt hinter Schloß und Riegel.

**Nischkotten, O. A. Leutkirch.** In dem hies. Mühlenwerk verunglückte gestern vormittag ein junger Mensch auf jämmerliche Weise; er wurde vom Triebwerk erfasst und sofort getödtet. Der Anblick des zerrissenen Körpers war ein grauenhafter.

**Göppingen, 30. Novbr.** Gestern vormittag brannte die in der bekannten Thalschlucht zwischen Nischkotten und Lautlingen gelegene, dem Lehrer Reinath in Göppingen gehörige sogenannte Obere Mühle, die unbewohnt war, vollständig ab.

## Deutschland.

**Berlin, 28. Nov.** Es wird beabsichtigt, bei der Beratung des Reichshaushaltsetats die armenischen Greuel in der Türkei zur Sprache zu bringen, um festzustellen, welchen Standpunkt die Reichsregierung zu diesen Vorgängen einnimmt, und was sie ihrerseits gethan hat oder zu thun gedenkt, um deren Wiederholung für die Zukunft thunlichst zu verhindern.

— Ueber 600 Petitionen sind im Reichstag seit Wiederaufnahme der Sitzungen eingegangen. Eine große Zahl Petenten bitten um Einführung einer Staffelförmigen Produktions- oder Umsatzsteuer für Großmühlbetriebe. Mehrere Petitionen befürworten, etwas verspätet, die Ablehnung, ungefähr ebenso viele die Zustimmung zu den Beschlüssen über das Farbverbot und die Vorschrift getrennter Verkaufsräume für Butter und Margarine. Eine ganze Reihe von Gesuchen verlangt bereits Abänderung des Bürgerlichen Gesetzbuchs, sowie der Bestimmungen über den Wildschadenersatz und die Zulassung der Eheschließung durch den Geistlichen u. a. m. Verschiedene Frauenvereine wünschen Abänderungen im Familienrecht. Ferner richten sich Petitionen auf Abänderung der Arbeiterversicherungsgeetze, andere plaidieren für Aenderungen des Handelsgesetzbuchs, noch andere sind gegen die Zwangsorganisation des Handwerks gerichtet. Ebenso sind wieder eine Reihe Petitionen zur Justiznovelle eingegangen. Die Zahl der für und gegen den obligatorischen Ladenschluß um 8 Uhr abends eingegangenen Gesuche hält sich die Wage. Eine Anzahl von Handelskammern und Gewerbevereine bitten um Zulassung des Rechtsweges in Zollstreitsachen. Eine große Anzahl von Petitionen betrifft die Beseitigung des Duellwesens und die Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit auf die Aburteilung von Dienstvergehen. Auch die Impfgegner sind wieder erschienen. Mehrfach wird um die Verlegung von Städten in höhere Servisklassen gebeten.

— Zur Anschaffung von Schlittschuhen für arme Schulkinder hat der „Verein für gesundheitsgemäße Erziehung der Jugend“ seiner Eisbahn-Abteilung 200 Mk. zur Verfügung gestellt.

**Berlin, 1. Dez.** Nach einem Telegramm aus Dares-Salam vom 29. November hatte die von dem Stationschef am Klimagesandjaro, dem Kompagnieführer Johannes, anlässlich der kürzlichen Ermordung zweier Missionare, unternommene Strafexpedition vollen Erfolg. Die Stämme Meru und Groß-Aruscha wurden gezüchtigt und haben sich vollkommen unterworfen.

**Hamburg, 30. Nov.** Die Zahl der am Strike beteiligten ist von der Strikerkommission noch nicht festgestellt worden. Es sollen aber bis gestern 13,000 Strikende, darunter 8000 Verheiratete mit 17,000 Kindern sein. Morgen beginnen die Unterstützungen. Dieselben betragen für Unverheiratete 8 M., für Verheiratete 9 M. und für jedes Kind 1 M. pro Woche. Die Strikenden glauben 3—4 Wochen

diese Unterstützungen aufrecht erhalten zu können. Mehrere Lagerhausgesellschaften haben ihre Leute, welche nicht striken, entlassen und lassen den Betrieb völlig ruhen. Heute finden 10 Versammlungen der verschiedenen Branchen statt.

— In Bremen genehmigte eine Versammlung von mehreren tausend Arbeitern die Solidaritätserklärung mit den Streikenden und eine Unterstützung von 800 M. für die erste Streikwoche, weitere Mittel werden versprochen falls es erforderlich sei. Das „Gewerkschaftskartell“ hat beschlossen, daß die Arbeiter Bremens 3 Prozent ihres Verdienstes den Streikenden geben sollen. Der Kampf soll bis zum Neujahr durchgeführt werden, eventuell soll agitiert werden für die Verstaatlichung des Freihafenbetriebs, da der Freihafen aus Staatsmitteln geschaffen sei.

**Aus Bayern, 25. Nov.** Ein nach mehr als einer Richtung beachtenswerter Fall eines unschuldig Verurteilten kam in Niederbayern vor. Ein Gewerksmeister ist der einzige Protestant in seinem Dorfe. Eine Austragsbäuerin denunzierte ihn, er habe am Charfreitag in seinem Hause durch Schimpfen und Fluchen großen Unfug verübt. Er erhielt ein Strafmandat, das auf erhobene Berufung vom Amtsgericht erhöht wurde, weil der Mann den großen Unfug an dem höchsten Feiertag seiner Konfession verübt habe. Als Thatzeugen traten gegen ihn 3 Hausinsassen auf, die unter dem Eid gegen ihn ausfragten. Vor dem Landgericht vermochte der Verfolgte aber nachzuweisen, daß er am Charfreitag gar nicht zu Hause gewesen war. Er wurde freigesprochen und gegen die 3 Zeuginnen das Meineidsverfahren eingeleitet.

**Ludwigshafen, 30. Nov.** Gestern nachmittag ertranken bei dem Eislaufen auf dem hiesigen Weiher 3 junge Leute im Alter von 17—18 Jahren.

## Ausland.

**Perpignan, 23. November.** Die Zeit der Stierkämpfe wurde gestern mit einem großen Gefecht geschlossen, bei dem die spanischen Matadore Fabriso und Minuto unter dem Jubel der Menge sechs Stiere durch je einen Stoß ins Genick erlegten. Bei dem Gefecht wurden 5 Pferde getödtet, 4 verwundet.

**Sofia, 30. Nov.** Nach den bisherigen Ermittelungen hat die Regierungspartei bei den Wahlen einen großen Sieg davongetragen. Die Opposition wird von 160 Mandaten kaum 15 erhalten. Eine große Volksmenge bereitete Stoirow, der im Telegraphenbureau weilte, eine Ovation. Stoirow dankte in einer Ansprache, in der er betonte, daß er die begonnene Politik fortsetzen werde.

**Bradford, 1. Dez.** Ein Großfeuer brach vergangene Nacht in der Mitte eines großen Häuserblocks aus und legte denselben in Asche. In dem Block hatten etwa 40 Firmen ihre Niederlagen. Der Schaden wird auf 200 000 Pfd. Sterl. geschätzt.

**London, 30. Nov.** Ueber 1000 Arbeiter der Schiffswerft Gray u. Co. in West-Hartlepool stellten heute die Arbeit ein, um die Enisernung der auf dieser Werft stationierten, ihnen mißliebigen Polizei-Constabler zu erzwingen. Die Arbeit auf der Werft ruht gänzlich.

**London, 1. Dez.** Der Staatssekretär des Innern ordnete auf Grund ärztlicher Zeugnisse die Freilassung des Dr. Jameson an.

**Laon, 1. Dezbr.** In der Zuckerfabrik in Plisieux brach zwischen den französischen und belgischen Arbeitern Streit aus. 6 Arbeiter wurden verletzt, einer tödlich. Die Belgier wurden aus der Fabrik entlassen.

**New-York, 29. Novbr.** Nach hier eingetroffenen Meldungen wüthet in den Thälern des Missouri und Mississippi und zwar haupt-

sächlich in Minnesota, Dakota, Montana und Idaho ein Schneesturm. Der Schnee liegt stellenweise 5 m hoch. Es herrscht große Kälte. Die Eisenbahnzüge treffen entweder gar nicht, oder mit Verspätung ein. Viel Vieh ist zu Grunde gegangen, 5 Menschen sind erstoren. Man befürchtet, daß noch mehr Personen ums Leben gekommen sind.

— Der „Standart“ meldet aus Newyork, daß der Kriegsjekretär in seinen Jahresbericht außer den 12 000 000 Dollars, die jetzt für Zwecke der Landesverteidigung verwendet werden, noch weitere 10 000 000 verlangen werde. Diese Ausgabe sollte dazu dienen, die amerikanischen Küste selbst für die gewaltigsten feindlichen Flotten unangreifbar zu machen.

**Bombay, 30. Nov.** In Baroda ereignete sich während des Festes zu Ehren des Vikarönigs ein Unglück. Bei große Menschenhaufen begegneten sich auf einem schmalen Wege; 29 Personen wurden getödtet und mehrere verletzt.

## Verschiedenes.

**Hall, 30. Nov.** Am Samstag vormittag ist ein in den 20iger Jahren stehender Strafgefangener des hiesigen Landesgefängnisses, welcher mit noch anderen Gefangenen in der Sippsdielenfabrik von D. Mack in Hestenthal beschäftigt war, von der Arbeit weg entwichen. Die sofort eingeleitete Verfolgung desselben war bis jetzt ohne Erfolg.

— Durch die Blätter wird die Nachricht verbreitet, daß der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank auf Grund des badischen Polizeistrafgesetzbuches im Großherzogtum Baden der Geschäftsbetrieb untersagt worden sei. Diese Nachricht bedarf aber einer sehr wesentlichen Berichtigung. Das badische Ministerium hat nicht auf Grund irgendwelcher strafgesetzlichen Bestimmungen, sondern auf Grund der neuen Recordnung für das Großherzogtum Baden vom 26. August 1896, betreffend die Lebens-, Militärdienst-, Aussteuer-, Vieh- und Jagel-Versicherung, der genannten Gesellschaft die nachgesuchte Genehmigung zum Geschäftsbetrieb verweigert, und zwar lediglich deshalb, weil es einzelne Bestimmungen ihres Statuts — deren Aenderung mit den Interessen der Gesamtheit der Versicherten unverträglich sein würde — beanstanden zu müssen glaubte. Die Genehmigung zum Geschäftsbetrieb ist übrigens der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank nicht allein, sondern auch anderen Gesellschaften verweigert worden.

## Gerichtssaal.

— Radfahrende Damen zu belästigen betrachtet eine gewisse Klasse von Menschen noch immer als ein besonderes Vergnügen. Wie ernst aber der Strafrichter solche Handlungen aufsaßt, beweist folgender Vorfall: Am 13. Sept. fuhr ein Herr K. mit Frau und Sohn zu Rad über den Belle-Alliance-Platz in Berlin. Ein ihnen entgegenkommender Arbeiter Müller rief der Dame eine Gemeinheit zu. Herr K. zeigte den Menschen an. Müller ist nun vom Schöffengericht zu Moabit am 20. d. M. wegen öffentlicher Beleidigung zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Der Vorsitzende hob dabei noch besonders hervor, daß die Strafe nur wegen der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten so milde bemessen worden sei.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 28. Nov.** (Mostobstmarkt auf dem Hauptgüterbahnhof.) Zufuhr: 4 Waggon aus Frankreich, Preis per Waggon 1100 M., Preis per Ztr. 5 M. 50 Pf. bis 6 M.

**Winnenden, 27. Nov.** (Schrammenbericht.) Zufuhr: 274 Sack Dinkel, 226 Sack Haber. Verkauft wurden 459 Ztr. Dinkel, 428 Ztr.

„So, du bist wieder hier.“ sprach er, aufkommend, auf ihn zu, und sah ihn mit einem Blick an, der seinen eigenen Blick spiegelte. „Gib mir die Hand,“ sagte er, und drückte sie ihm in die Hand. „Du bist wieder hier.“

„Gib mir die Hand,“ sagte er, und drückte sie ihm in die Hand. „Du bist wieder hier.“

„Gib mir die Hand,“ sagte er, und drückte sie ihm in die Hand. „Du bist wieder hier.“

„Gib mir die Hand,“ sagte er, und drückte sie ihm in die Hand. „Du bist wieder hier.“

„Gib mir die Hand,“ sagte er, und drückte sie ihm in die Hand. „Du bist wieder hier.“



1896.

Weihnachten

1896.

Die Eröffnung meiner diesjährigen, mit sehr vielen Neuheiten ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

in Spiel-, Kurz- & Wollwaren, Haushaltsartikel u. s. w.

erlaube ich mit einem geehrten Publikum von hier und Umgebung ganz ergebenst anzuzeigen und bitte um gütigen Besuch.

Alldorf.

Friedrich Walter.

Kaisersbach.

Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Schuhmacher niedergelassen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft reell und prompt zu bedienen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Gottlieb Siegle, Schuhmacher.

Wohnhaft im „Ochsen“.

Welzheim.

Einen Kl.

Rassenschrank,

1 1/2 Meter hoch, 1 Meter breit, so gut wie neu, System Ade, verkauft

J. Mayer.

Gmeinweiler.

Reinen

Schleuderhonig

hat zu verkaufen

Gottlieb Tränkle.

Cacao. Moser-Roth Stuttgart. Vereinigte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Welzheim.

Alle Sorten

Kalender

empfehl

Karl Greiner, Buchbinder.

Quittungen

für Kriegs-Invaliden

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Wagenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in Welzheim, Eichach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgemünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und friskret.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Gelenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Krachtbriese

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Druck von E. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur E. F. Unterzuber.

Pferde

zum Schlachten werden gekauft, auch werden größere Hunde zum Dressieren angenommen von Stradinger, Pferdeschlächter in Oberurbach, DA. Schorndorf.

Welzheim.

Anzeige!

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft wieder betreibe, aber bloß auf Sohlen- und sonstiger solider Flidarbeit.

August Kohnke,

Schuhmacher,

wohnhaft neben der „Schwane“.

Rudersberg.

Junges, fettes

Ruhfleisch

empfehl

Mürdter

z. „grünen Baum.“

Welzheim.

Christbaumschmuck

empfehl

Heinrich Binder,

Flaschner.

Alldorf.

Ein jüngerer, tüchtiger

Pferdeknecht,

sowie eine jüngere

Magd

finden bis Weihnachten gute Stelle bei

Karl Knödler.

Alldorf.

Ein ordentlicher

Junge

findet gute Lehrstelle (mit oder ohne Lehrgeld) bei

Chr. Wiedmann,

Schreinermeister.

Kriegerverein.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr

Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Schuld- und Bürgscheine

Wechselsformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.